

Die Hilfsvereine für arme Lehrlinge im Kanton Appenzell A.-Rh.

Von J. Steiger, Lehrer in Herisau.

Die zwei ältesten Hilfsvereine im Kanton Appenzell A.-Rh. sind Herisau und Trogen. Zweck, Arbeit und Erfahrungen in allen diesen im Kanton bestehenden Vereinen sind wohl mehr oder weniger dieselben. Den grössten Hilfsverein hat Herisau; dem Referenten sei gestattet, über die historische Entwicklung desselben noch einiges anzuführen.

Ende 1837, am Stephanstag, wurde durch die Herren Pfarrer Adrian Schiess und Schneidermeister Josua Schoch der Grund zu dem schönen Werke gelegt, das nun seit 70 Jahren besteht. Pfarrer Adrian Schiess ging darauf ein, der Idee des einfachen Mannes aus dem Volke praktische Gestalt zu geben. 64 Bewohner der Gemeinde Herisau erklärten, als Mitglieder dem Verein beizutreten, und noch am gleichen Abend fand die konstituierende Versammlung statt. Pfarrer Adrian Schiess wurde als Präsident erwählt und der Hilfsverein nahm seinen Anfang. Herr Josua Schoch, der intellektuelle Urheber der Gesellschaft, trat erst 1842 ins leitende Komitee; im folgenden Jahre erklärte er schon seinen Austritt aus demselben. Zweifelsohne waren diesem praktischen Manne die ersten Massnahmen des neuen Komitees unsympathisch und unverständlich; es begannen eben die Lehrjahre für den jungen Verein, und seine Leiter suchten tastend den Weg, der zum Ziele führen sollte. Von Anfang an nämlich, bemerkt Herr Pfarrer Lenzinger im fünfundzwanzigjährigen Jubiläumsbericht, „kämpften im Verein wie im Komitee zwei Prinzipien miteinander: Ein freies und ein beschränktes“. Letzteres, das in den ersten Statuten Aufnahme gefunden hatte und die Entwicklung und fruchtbringende Wirksamkeit des Vereins verunmöglichte, ging dahin, nur solche arme Knaben zu unterstützen, welche in der Gemeinde fehlende oder schwach vertretene Berufsarten wählten. Zudem sollte jeder Zögling die förmliche Verpflichtung eingehen und mit genügender Bürgschaft belegen, dass er die für ihn ausgelegte Summe einst ganz zurückzahlen werde.

Das neue Hilfsverfahren wurde anfänglich von den Armen etwas schiel angesehen; erst im Jahre 1840 erfolgte die Aufnahme des ersten Zöglings, weil bis dahin die Ansicht obwaltete, zuerst müsse eine schöne Summe beisammen sein, bevor man es wagen dürfe,

das Werk zu beginnen. Auch in den ersten Hauptversammlungen machte sich der Geist der Interesselosigkeit und des Missmuts geltend. Bussenbestimmungen an den Hauptversammlungen hatten Protestationen und Austrittserklärungen zur Folge. Die Erfahrungen mit den ersten Zöglingen waren ebenfalls nicht geeignet, zu vermehrter Rührigkeit aufzumuntern. Missgeschicke und Widerwärtigkeiten erschwerten die Aufgabe des Komitees. Im Jahre 1843 übernahm, nachdem Herr Pfarrer Adrian Schiess 1841 und sein Nachfolger Herr Pfarrer Früh 1842 gestorben, der nach Herisau neu gewählte Herr Pfarrer Melchior Wirth das Präsidium der Hilfsgesellschaft. Bald zeigte sich die Wirkung seiner energischen Hand. Eine durchgreifende Statutenrevision verschaffte dem liberalen Grundsatz Geltung, demjenigen nämlich, dass bei der Aufnahme von Knaben hauptsächlich diese selbst zu berücksichtigen seien und ohne weitere Neben- und Hintergedanken ihr Glück zu fördern, ihnen den Weg zu einem ehrlichen Berufe zu ebnen, Hauptaufgabe der Gesellschaft sei.

Die historische Entwicklung des Vereins zeigt uns ferner deutlich, dass auch das wichtige Moment der Berufswahl unter dem Einflusse der Zeitrichtung des Weltmarktes steht. Viele früher im Ansehen stehende Berufsarten sind seit vielen Jahren von der Liste der Hilfsgesellschaft verschwunden und andere an ihre Stelle getreten. Wie im grossen die Geschlechter, so lösen sich auf kleiner Bildfläche die Berufsarten einander ab und erwahrt sich auch in den kleinen Vereinsverhältnissen der Ausspruch, dass auf Erden nichts beständiger ist als die Unbeständigkeit. 1863 feierte der Verein das 25jährige, 1888 das 50jährige Jubiläum und wie wir hoffen, mit 1913 den 75jährigen Bestand.

Mitgliederzahl des Vereins zur Zeit der Gründung 64, 1863 204, 1888 427, 1907 253. Die ersten Vereinsstatuten datieren vom Jahre 1838, die zweiten vom Jahre 1843 und die dritten vom Jahre 1898.

1840 standen auf der Vereinsliste 2 Lehrlinge, 1863, beim 25jährigen Jubiläum, 136, 1888, beim 50jährigen Jubiläum, 359 und heute 525.

Das finanzielle Zahlenmaterial der Gesellschaftskasse, an Hand der fünfjährlichen Berichte ist folgendes:

Statistische Angaben über die Einnahmen der Hilfsgesellschaft Herisau von 1838 bis 1907.

	Jahresbeiträge		Geschenke		Vermächtnisse		Zinse des Fonds des appenzell. Gewerbevereins		Zinse vom Vereinsvermögen		Rückzahlungen		Gemeindebeiträge		Total		Durchschnittlich per Jahr	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1837—1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,232. 22 ¹⁾	—	1190. —	—
1854—1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,909. 82	—	1181. 96	—
1859—1863	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,875. 77	—	2468. 94	—
1863—1868	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,719. 20	—	3143. 82	—
1868—1873	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,562. 90	—	3512. 45	—
1873—1878	8598. —	—	270. —	—	2920. —	—	495. —	—	1322. 68	—	3680. 84	—	2046. 62	—	19,323. 94	—	3864. 80	—
1878—1883	8617. —	—	1120. —	—	5589. 20	—	775. —	—	1244. 28	—	2539. 20	—	2597. 23	—	22,481. 91	—	4478. 40	—
1883—1888	9393. 50	—	2488. 17	—	5302. 15	—	727. 05	—	1420. 42	—	4165. 28	—	2188. 95	—	25,685. 52	—	5137. 10	—
1888—1893	8333. 50	—	1729. 14	—	4000. —	—	1024. 45	—	1540. 90	—	1245. —	—	5174. 25	—	23,047. 24	—	4609. 45	—
1893—1898	5860. —	—	237. —	—	2300. —	—	887. 45	—	2267. 25	—	2306. 55	—	946. —	—	14,804. 25	—	2960. 85	—
1898—1903	6574. 70	—	978. 50	—	3650. —	—	1032. 10	—	2130. 05	—	1545. 10	—	1947. 74	—	17,858. 19	—	3571. 64	—
1903—1907	4169. —	—	25. —	—	6450. —	—	593. 95	—	2379. —	—	1145. 80	—	—	—	14,762. 75	—	2947. 55	—
															207,263. 71		2960. 09	

¹⁾ Wie sich diese Summe zusammensetzt, ist aus den Protokollen der Hilfsgesellschaft leider nicht zu ersehen.

Diese Zahlen sprechen deutlich dafür, dass der Geist der Freigebigkeit und Hochherzigkeit in Herisau schon lange Gutes gewirkt. Möge dieser Geist fernerhin Früchte zeitigen, die Zeugnis ablegen von wahrer uneigennütziger Menschenfreundlichkeit.

Der Hilfsverein hatte seit Beginn seiner Wirksamkeit das Glück, tüchtige, energische, mit reicher Erfahrung ausgerüstete Männer an seiner Spitze zu sehen.

Es amtierten als Gesellschaftspräsidenten die Herren:

- Pfarrer Adrian Schiess . . . von 1837—1842,
- „ Früh . . . „ 1842—1843,
- „ Melchior Wirth . . . „ 1843—1853,
- Alt Statthalter Nef . . . „ 1853—1881,
- Oberst Jacques Alder . . . „ 1881—1890,
- Ernst Lutz, Kaufmann . . . „ 1890—1899,
- Otto Alder, Kaufmann . . . „ 1899 bis heute.

Von den Aktuaren, welche dem Vereine viele und mannigfaltige Dienste leisteten, sind zu nennen die Herren:

- J. U. Diem von 1837—1840,
- Joh. Wetter u. Lehrer Rohner „ 1840—1848,
- Kaufmann Zähler, Reallehrer
- Altherr und Lutz . . . „ 1848—1886,
- Reallehrer Führer . . . „ 1886—1888,
- Lehrer Wüest „ 1888—1894,
- Lehrer Steiger „ 1894 bis heute.

Die Kasse wurde verwaltet von den Herren:

- Chr. Beckh von 1837—1861,
- Zeugherr Freund „ 1861—1878,
- Girtanner-Bodenmann . . . „ 1878—1882,
- Bankdirektor Blumer . . . „ 1882—1888,
- C. Diem-Alder „ 1888—1897,
- Ulr. Schiess-Keller „ 1897—1900,
- Joh. Schmid-Schläpfer . . . „ 1900—1903,
- Hauptmann E. Steinmann . . . „ 1903 bis heute.

Mit der letzten Statutenrevision (1898) wurde — sofern es die verfügbaren Mittel gestatten — auch die berufliche Ausbildung von Töchtern durch die Hauptversammlung zum Beschluss erhoben und ist hiervon auch schon Gebrauch gemacht worden.

Statistische Angaben über die Hilfsvereine und Stiftungsfonds für arme Lehrlinge im Kanton Appenzell A.-Rh.

Gemeinden	Hilfs- verein	Stif- tungs- fonds	Grün- dung	Art der Unterstützung		Unterstützung nach dem Bürgerort			Besuch einer Fortbildungsschule		Ablegung der Lehrlingsprüfung		Zahl der unterstützten Lehrlinge	Vereins- vermögen		Fonds	
				Lehrgeld	Lehrgeld und Kleider	Gemeinde- bürger	Gemeinde- und Kantons- bürger	Gemeinde-, Kantons- und Nicht- Kantons- bürger	Obli- gatorisch	Nicht obli- gatorisch	Obli- gatorisch	Nicht obli- gatorisch		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Schwellbrunn .	Ja	.	1898	Ja	.	.	.	Ja	Ja	.	Ja	.	9	350.—	—		
Herisau . . .	"	.	1838	.	Ja	.	.	"	"	.	"	.	525	19,213. 63	—		
Urnäsch . . .	"	.	1852	.	"	.	.	"	"	.	"	.	31	500.—	—		
Hundwil . . .	"	.	1870	"	.	.	.	"	.	Ja	.	Ja	30	2,300.—	—	1)	
Stein . . . . .	.	Ja	1900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	268. 36	
Schönengrund .	"	.	1849	"	.	Ja	.	.	.	"	.	"	9	2,317. 29	—		
Waldstatt . . .	.	"	1865	.	"	"	.	.	.	"	.	"	31	—	10,000.—		
Teufen . . . . .	.	"	1860	"	.	"	.	.	.	"	.	"	Nicht genau bekannt		—	21,000.— ²⁾	
Bühler	"	.	1875	"	.	.	.	"	"	.	"	.	70	12,117. 67	—		
Speicher . . . .	.	"	1830	"	.	.	Ja	.	.	"	.	"	113	—	17,204. 93 ³⁾		
Gais . . . . .	.	"	1869	"	.	"	.	.	.	"	.	"	129	—	6,000.—		
Trogen	"	.	1837	"	.	.	"	.	"	.	"	.	180	12,000.—	—		
Rehetobel . . .	.	"	1888	.	"	"	.	.	.	"	.	"	13	—	7,640. 42		
Wald . . . . .	.	"	1889	"	.	.	.	"	"	.	"	.	10	—	6,496. 08		
Grub	"	"	1862	.	"	.	"	.	.	"	.	"	45	2,281. 96	500.—		
Heiden	"	.	1882	.	"	.	.	"	"	.	"	.	36	11,079.—	—		
Wolfhalden . .	.	"	1872	"	.	"	.	.	.	"	.	"	75	—	44,430. 81 ⁴⁾		
Lutzenberg . .	.	"	1869	"	.	"	.	.	.	"	.	"	81	—	20,089. 76		
Walzenhausen .	.	"	1883	"	.	"	.	.	"	.	"	.	12	—	8,873. 87		
Reute	"	.	1863	"	.	"	.	.	.	"	.	"	Nicht genau bekannt		631. 08	—	
	10	11		13	6	9	3	7	8	11	8	11	1399	62,790. 63	142,504. 23		
													Total Vereinsvermögen . . .	62,790. 63			
													Vermögen an Fonds	142,504. 23			
													Vereins- und Fondsvermögen .	205,294. 86			

1) Bis heute noch nicht benutzt worden.
 2) Ein Kommislehrlingsfonds inbegriffen, seit 1870.
 3) Auch ein Handwerkerfonds, seit 1871, inbegriffen.
 4) Auch ein Gewerbelehrlingsfonds, seit 1890, inbegriffen.